

# Calmer Wochenblatt

Nr. 237.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang

Belegungsstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infortionspreis: 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 9. Oktober 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt: 1/4 Jährl. m. Fracht 1.25, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarschaft 1/4 Jährl. 1.30, im Fernverkehr 1.50. Beleg, in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hienit bekannt gegeben, daß die Rechnung der Oberamtspflege für 1906/07 und diejenige der Bezirkskrankenpflegeversicherung für das Rechnungsjahr 1906 vom 9.—23. Okt. ds. Js. je einschließlich zur allgemeinen Einsicht auf dem Oberamt aufgelegt ist und daß Einwendungen gegen diese Rechnungen bei dem Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden können.

Calw, 7. Oktober 1908.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Rgl. Oberamt Neuenbürg.

Die für die Dauer des Umbaus der Engbrücke bei Neuenbürg im Zug der Staatsstraße Porzheim-Wildbad erstellte Notbrücke darf mit Wagen von mehr als 60 Zentnern Gewicht nicht befahren werden.

Inwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des Art. 19 P.St.G.B. und § 366 St.G.B.

Den 7. Oktober 1908.

Ammann Gaiser.

### Bekanntmachung

der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betr. die Bewerbung um das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Das im Jahr 1883 gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten wird von ihrer Majestät der Königin auf das bevorstehende Weihnachtsfest wieder verliehen werden. Dabei können solche weibliche Dienstboten berücksichtigt werden, welche innerhalb des Königreichs Württemberg in einer Familie oder auf einem und demselben Anwesen nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre ununterbrochen mindestens volle 25 (für das silberne), bezw. 50 (für das vergoldete Ehrenzeichen) Jahre lang treu und in Ehren gedient haben. Ist das Dienstverhältnis ohne Verschulden des Dienstboten durch äußere Verhältnisse, wie eigene Krankheit oder Krank-

heit von Angehörigen, unterbrochen worden, so kann die vor der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit zu der nachfolgenden hinzugerechnet werden.

Die Bewerbungen um das Ehrenzeichen sind spätestens bis zum 1. Dezember ds. Js. durch das Pfarramt und das Schultheißenamt des Dienstortes bei der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins einzureichen. In denselben ist neben den Angaben über Namen, Alter, Heimat und Konfession des Dienstboten das Zutreffen der oben genannten Voraussetzungen bezüglich der Dienstdauer, der Art der Dienstleistung, unter Hervorhebung etwaiger besonders hervorragender Leistungen, und der völligen Unbescholtenheit des Dienstboten näher darzulegen. Beizufügen ist:

- 1) eine ämtliche Bescheinigung über den Tag des Dienstbeginns und über die ununterbrochene Fortdauer des Dienstverhältnisses (bezw. bei Dienstunterbrechungen auch über den Tag des Austritts und des Wiedereintritts) auf Grund der polizeilichen Melderegister;
- 2) ein Familienregisterauszug, aus dem die Familienverhältnisse des Dienstboten zu ersehen sind;
- 3) ein ämtlich beglaubigtes Zeugnis der Dienstherrschaft über Charakter und Verhalten, sowie über die Leistungen des Dienstboten.

Stuttgart, den 1. Oktober 1908.

Gehler.

### Tagesneuigkeiten.

Calw 9. Okt. Zu der am nächsten Sonntag und Montag in der hiesigen Turnhalle stattfindenden Junggeflügel- und Obstausstellung (s. Inf.) werden die Vorbereitungen seitens der beiden beteiligten Vereine aufs eifrigste betrieben. Die Beteiligung an beiden Ausstellungen ist eine große, die Geflügelausstellung wird von hervorragenden Züchtern Württembergs und auch von solchen aus Baden mit Tieren der verschiedensten Rassen besetzt. Zur Unterbringung des Geflügels hat sich der Geflügelzüchterverein eigens ein neues Käfigmaterial angeschafft; außerdem werden in dieser Abteilung ausgestopfte Tiere, Geräte und Futtermittel, sowie dem Vogelschutz dienende

Gegenstände ausgestellt sein. Zum Erwerb schöner Tiere und der sonstigen Artikel ist Gelegenheit geboten; eine Glückshafenlotterie bietet bei geringem Einsatz günstige Gewinnchancen für schöne wertvolle Gewinne. In der Obstabteilung werden bei dem diesjährigen großen Obstkäse, die edelsten Früchte aus dem Biedhabergarten neben den altbewährten und bekannten Obstsorten das Auge des Beschauers erfreuen. Süßlich garnierte Obstkörbe und Kartons mit schönem Tafelobst werden zum Kaufe geboten. Ein Besuch der Ausstellung ist für jedermann lohnend. Den beiden veranstaltenden Vereinen ist ein voller Erfolg für ihre Bemühungen und großen Kosten zu wünschen.

Stuttgart 8. Okt. Nach hier eingegangenen Meldungen wird Prinz Heinrich von Preußen auf seiner Rückreise von St. Moritz am 12. d. M. in Friedrichshafen eintreffen und einige Tage im Schloße Aufenthalt nehmen. Damit dürfte das Gerücht von der Hierherkunft des Kaisers seine vorläufige Erledigung finden. Man nimmt an, daß der Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen mit den demnächstigen Probefahrten des Grafen Zeppelin in Zusammenhang steht. Graf Zeppelin ist zur Abendtafel eingeladen.

Heilbronn 8. Okt. Die am Sonntag nacht überfallene und schwerverletzte Wirtstochter vom Sandhof, Helene Gerig, wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen, aber zeitlebens gelähmt bleiben, da durch einen der vielen Messerstiche das Rückenmark verletzt worden ist.

Schramberg 8. Okt. Bei der 7. Tochter des Wagoziniers Planz hier, hat die Königin Patenstelle übernommen und ein namhaftes Geldgeschenk überhandt.

Friedrichshafen 8. Okt. Durch die Blätter geht die Nachricht, Graf Zeppelin habe in einem Schreiben an die Bürgermeisterei zu Mainz erklärt, daß er nicht mehr beabsichtige, größere Dauerfahrten zu unternehmen, sich viel-

## Das Haus am Rhein.

Roman von Anna Bothe.

(Fortsetzung.)

„Da täuschen Sie sich sehr,“ entgegnete Waldburg bitter, „Fräulein Dären hat die Nacht auf Befehl Ihrer Frau Gemahlin in dem betreffenden Zimmer zugebracht.“

Gleichenburg starrte Iringard sprachlos an, die mit stehenden Blicken und angstvoll erhobenen Händen Waldburg zur Elle mahnte.

„Fräulein Dären hat die Nacht nicht in dem betreffenden Bett gelegen, sondern hat eine lange Weile auf dem Sofa geruht. Als sie erwachte, war das Bett in einer Versenkung verschwunden.“

„Können Sie uns vielleicht sagen, wohin das Bett gekommen ist?“ Gleichenburg starrte Waldburg wie geistesabwesend an.

„Aber ich bitte Sie,“ haßte er hervor, „die Konstruktion des Bettes ist so, daß nur die Versenkung stattfinden kann wenn Jemand darin liegt. Es ist eine alte, uralte Einrichtung aus den Zeiten der Raubritter und Niemand hat gewiß daran gedacht.“

„Deshalb schlimmer,“ entgegnete Waldburg, „so hören Sie denn. Das Bett, das versank, war nicht leer, sondern —“

„Der lag darin, um des Himmels willen, wer?“ stöhnte der Rittmeister und schüttelte Waldburgs Arm.

„Ihre Tochter, Renate,“ antwortete Waldburg langsam und wie Mittelschmerz in seiner Stimme, wie Mittelschmerz mit dem alten Mann, der zitternd und bebend vor ihm stand und immer nur leise vor sich hin sprach:

„Renate — mein Kind — Renate!“

„Ermannen Sie sich, Herr von Gleichenburg,“ sagte auch Frau von Breben hinzutretend, „und sagen Sie uns, wohin dieser Abgrund führt, damit wir dem armen Kinde Rettung bringen können, es ist ohnehin schon Zeit genug verloren.“

„Rettung?“ lachte Gleichenburg wie höhnisch auf, „Rettung!“

Der Rittmeister stöhnte leise.

„Bestimmen Sie sich, Herr von Gleichenburg,“ bat Waldburg dringend, „wohin führt der Abgrund — Eile tut not.“

„In einen kleinen Kanal, der in den Rhein führt,“ gab der Hausherr tonlos zurück, — „umsonst, vergebens, sie ist tot!“

In demselben Augenblick erschien Erich mit geisterbleichem Antlitz an der Tür. Sein Fuß zögerte, als er die Anwesenden erkannte, dann aber schritt er fest und sicher über die Schwelle hin zum Herrn des Hauses, der ihn wie geistesabwesend anstarrte.

„Ich habe Ihnen eine traurige Mitteilung zu machen, Herr Rittmeister,“ sagte er langsam, und man hörte es an dem Beben seiner Stimme, wie weh es ihm tat, der Ueberbringer dieser Nachricht zu sein.

„Bringen Sie mein Kind?“ schrie Gleichenburg auf und ergriß Erich an den Schultern, als wollte er ihn zermalmen, „o Gott, ist Renate gefunden?“

„Ich segelte mit Wilbstein, wie er es fast jede Nacht tut, auf dem Rhein umher,“ sagte Erich weich, „da sahen wir nicht weit von unserem Segelboot einen Körper in der Flut treiben. Wir nahmen ihn in unser Boot und erkannten —“

„Renate!“ rief es von allen Seiten angstvoll bebend.

mehr auf den Bau von Luftschiffen beschränkt und nach kurzen Probefahrten stets nach Friedrichshafen zurückkehren werde. Diese Nachricht wird vielfach so gedeutet, daß Graf Zeppelin überhaupt keine Dauerfahrten mehr beabsichtige. Hierin liegt ein Irrtum. Graf Zeppelin sah sich zwar veranlaßt, ebenso wie anderen Städten, so auch der Mainzer Stadtverwaltung auf ihre Anfrage wegen der Errichtung von Ballonhallen und Landungsplätzen mitzuteilen, daß man sich mit solchen Anlagen künftig nicht mehr an ihn, sondern an die Leute zu wenden habe, die seine Luftschiffe kaufen, da die Käufer seiner Luftschiffe, nicht er selbst, in Zukunft die großen Flüge unternehmen würden. Damit aber hat Graf Zeppelin nicht sagen wollen, daß er überhaupt keine Fernfahrt mehr unternähme. Der Kern der Nachricht liegt vielmehr darin, daß es Sache der Abnehmer sei, Luftschiffhallen und Luftschiffhäfen zu errichten und den Betrieb zu organisieren.

Aus Baden 8. Okt. Zum Doppelselbstmord der Gebrüder Perrenner in Pforzheim ist noch zu berichten, daß die beiden Toten Junggesellen waren. Es scheint, daß die Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren sich ein rätselhafter Selbstmord und Selbstmordversuch im selben Hause ereignete, die beiden verlassenen Männer zu der vielleicht schon längst geplanten unheilvollen Tat gebrängt hat.

Berlin 8. Okt. Die schriftliche Note der Türkei, in welcher gegen das Vorgehen Bulgariens protestiert wird, ist auch hier bereits überreicht worden. Die Türkei wendet sich an die Mächte zur Wiederherstellung des bisherigen Rechtszustandes. Sie vermeidet es, ein Programm für die Konferenz anzugeben; sie vermeidet es auch, Mittel und Wege vorzuschlagen, auf denen man zur Verständigung gelangen könnte. Unter diesen Umständen wird, wie es heißt, die Zurückhaltung Deutschlands noch größer sein, als bisher. Auch die übrigen Mächte dürften es einstweilen der Türkei überlassen, ihre Wünsche näher zu begründen. Von der Vereinigung Kretas mit Griechenland sieht sich Deutschland seiner bisherigen Stellungnahme entsprechend noch viel weniger berührt als von den übrigen Angelegenheiten. Die Türkei möge sich über diese Sachen mit den Schutzmächten Kretas auseinandersetzen.

Petersburg 8. Okt. Die Witwe des ermordeten Großfürsten Sergius, eine geborene Prinzessin Elisabeth von Hessen und Schwester der Zarin, ist in ein in der Nähe von Moskau gelegenes Kloster eingetreten, das sie selbst gegründet hat.

Triest 8. Okt. Wie hiesige Blätter melden, will sich Albanien für unabhängig erklären.

Settine 8. Okt. Die montenegrinische Regierung hat bei den Großmächten wegen der Annexion Bosniens und der Herzegowina

durch Oesterreich-Ungarn Protest eingelegt. In dem Protest wird erklärt, die Annexion sei eine willkürliche Verletzung des Berliner Vertrages. Für den Fall, daß die Mächte die Annexion anerkennen würden, erklärt sich Montenegro von allen im Berliner Vertrage enthaltenen Verpflichtungen, insbesondere von jenen des Art. 29 für entbunden.

Pest 8. Okt. Kaiser Franz Josef erwiderte beim Empfang der Delegation auf die Huldigungsansprache des Delegationspräsidenten mit einer Ansprache, in der er mit Bezug auf die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina sagte: Die rastlosen und erfolgreichen Bemühungen Oesterreich-Ungarns hätten in diesen Ländern einen so erfreulichen kulturellen Fortschritt gezeitigt, daß die Bevölkerung nunmehr mit Nutzen zur Mitwirkung an den Landesangelegenheiten herangezogen werden könne. Hierzu sei nötig, daß entsprechend dem tatsächlichen Zustand eine neue und unzweideutige Rechtsstellung für beide Länder geschaffen wird. Durch die Zurückziehung der österreichisch-ungarischen Truppen aus dem Sandtschal Novibazar hat die Monarchie den Beweis erbracht, daß ihre Politik keine territorialen Erwerbungen über den heutigen Besitzstand hinaus anstrebt. Oesterreich-Ungarn verfolgt die Weiterentwicklung des ottomanischen Reiches mit den besten Wünschen für eine Konsolidierung und Festigung dieses Staates und wird, da es dank seiner Bündnisse mit Deutschland und Italien und den freundschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Mächten hervorragend an der Aufrechterhaltung des Friedens mitzuwirken vermag, mit den Mächten bestrebt sein, die Schwierigkeiten, von denen die europäische Lage noch nicht frei ist, zu beheben. Diese Aufgabe kann die Monarchie nur dann wirksam erfüllen, wenn sie mächtig und gerüstet ist. Im Vertrauen darauf, daß die Delegationen die Anforderungen der österreichisch-ungarischen Heeresmacht zu Lande und zu Wasser vom Standpunkt patriotischer Einsicht und Opferwilligkeit prüfen werden, heiße er sie herzlich willkommen.

Belgrad 8. Okt. Die kriegerische Stimmung ist im Wachsen. Massen durchziehen die Straßen mit dem Ruf: Nieder mit Oesterreich, hoch das serbische Bosnien. Bisher haben sich 2000 Freiwillige gemeldet. Türkische Fahnen werden durch die Straßen getragen, als Vorbild einer serbisch-türkischen Allianz.

### Bosnien und Herzegowina.

Zwei Provinzen, im Flächengehalt noch etwas größer als Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen zusammen (51.000 qkm) mit jetzt wohl fast 2 Millionen Einwohnern (nach der letzten Volkszählung vor 13 Jahren betrug sie 1.568.092 Seelen) werden jetzt der österreichisch-ungarischen Monarchie einverleibt.

Der Nationalität und Konfession nach, was dort fast identische Begriffe sind, sind 7/8 Millionen orthodoxe Serben, fast ebensoviel Mohammedaner und der kleinere Rest römisch-katholische Kroaten. Der Masse nach gehören sie fast durchweg dem südslawischen Stamme an und auch die Sprache ist dieselbe, das serbo-kroatische, doch bedienen sich die Kroaten der lateinischen, die Serben der cyrillischen Schrift. Das Land selbst ist ein malerisches Gebirgsland, dessen Gipfel sich über 2000 Meter Höhe erheben. Das Land ist von zahlreichen Flüssen durchzogen, die sich vielfach in großartigen Defilees und Engpässen durch den Gebirgswall hindurchzwängen müssen, wie in der Verbas-Strasse — der Via Mala Bosniens, und dem Nerenta-Defilee. Die bedeutendsten Städte sind: Sarajewo, die Hauptstadt, Mostar, Banjaluka, Jajce und Travnik. Das Agrarverhältnis ist ein uraltes und stammt aus einer Zeit, welche noch weit hinter der türkischen Eroberung des Landes zurückliegt. Es ist ein Kolonensystem. Der Grundherr (Beg, Aga) steht den Kolonen (Kmeten) als Obereigentümer gegenüber. Der Kmet muß dem Grundherrn einen Teil des jährlichen Ernteertrages, in der Regel ein Drittel (tretina), in manchen Landesstellen auch nur ein Viertel oder ein Fünftel abgeben. Der ursprünglich einheimische Adel ist seinerzeit zum größten Teile zum Islam übergetreten, um sich die Aufrechterhaltung seiner Herrenrechte zu sichern. Der Stand der Großgrundbesitzer ist also vorwiegend mohammedanisch, die Kmeten sind in der großen Mehrzahl Christen. Trotz der großen Kulturarbeit, die Oesterreich-Ungarn in den 30 Jahren der Okkupation mit einem Kostenaufwand von über 400 Millionen Kronen im Lande geleistet hat, steht das Land noch tief in den ältesten Gewohnheiten, die über Nacht abzuschaffen weder möglich noch rätlich wäre. So bestehen allein 154 Fasttage im Jahre, welche Orthodoxe und Katholiken so streng einhalten, daß die Arbeitsfähigkeit darunter leidet. Auch die Schulverhältnisse lassen, trotz aller Bemühungen der österreichisch-ungarischen Verwaltung, noch viel zu wünschen übrig. Ueber 85 Prozent der unterrichtsbedürftigen Jugend wächst ohne jeden Schulunterricht auf. Man kann sich vorstellen, wie groß die Zahl der Analphabeten im Lande ist. Es gibt im Lande etwa ein Duzend politische Zeitungen, darunter zwei Deutsche, die „Bosnische Post“ und das „Sarajewer Tagblatt“, ferner auch eine jugoslawische Zeitung „Muslimanska Soljesta“ und eine Anzahl großserbischer Heftblätter. Ein Vereins- und Versammlungsrecht besteht noch nicht. Hierin will die neue Ära Wandel schaffen.

### Obstpreise.

Von der oberen Nagold 7. Okt. Nachfrage für Most- und Tafelobst und Zwetschen lebhaft. Preise ab Stationen Altensteig, Ebhausen, Rohrdorf und Nagold: Most: 2 M 40 S bis 2 M 60 S. Tafelobst:

„Ihre Tochter“, sagte Erich leise und teilnahmsvoll. „Ist sie tot?“ fragte der Rittmeister in einem Tone, als ginge ihn die ganze Sache nichts an.

Erich konnte nicht antworten, die Kehle war ihm wie zugeschnitten — er nickte nur mechanisch.

Wieder öffnete sich die Tür und herein schritt Wildenstein. Auf seinen Armen trug er eine leblose, weiße Gestalt. Die langen, blonden Locken, aus denen Wassertropfen wie Tränen fielen, hingen wild um das bleiche Gesicht, das selbst im Tode noch unsagbar lieblich war.

Sanft legte er Renate auf die Polster nieder und die warmen Tränen, die aus seinen Augen auf das stille Antlitz fielen, sagten mehr als Worte, was er litt.

Irmgard war in die Knie gesunken und barg schluchzend ihr Antlitz in Frau von Brebens Schoß, die selbst viel zu ergriffen, um das erregte Mädchen beruhigen zu können.

Der Rittmeister stand im dumpfen Schweigen, gleichsam als fasse er das Schreckliche nicht, dann aber schrie er wie entsetzt auf und warf sich wehklagend über die Leiche Renates.

„Mein armes, mein geliebtes Kind“, sagte er zärtlich, gleichsam als könnte Renate ihn verstehen, „Dein armer Vater durfte Dir ja keine Liebe zeigen, immer allein, einsam, ohne Liebe mußte er durch's Leben gehen. Wenn Deine süßen, blauen Augen ihn ansahen, dann wandte er sich ab, um den traurigen Blick nicht zu sehen, der ihn traf, weil der Vater sich von seinen Kindern wandte und nun bist Du tot, — tot. Die blauen Augen können nicht mehr lachen, nicht mehr bitten, nicht mehr meine Tränen, meine Liebe sehen. Ach, Renate, sei barmherzig, nur ein

einziges Mal sieh mich an mit den Blicken so lieb und hold und sage, daß Du mir verzeihst. Nur ein Wort, Renate, ein einziges Wort!“

Es klang wie ein gellender Schmerzensschrei. Die Anwesenden standen in lautlosem Schweigen. Der Schmerz des unglücklichen Mannes schnitt allen ins Herz, mehr noch, als das eigene Weh.

Noch einmal küßte Herr von Gleichenburg den erschlafften Mund, die erkalteten Hände seines Kindes.

„Gemordet, gemordet“, höhnte er auf, „gemordet durch die eigene Mutter! Wo ist das ehrlose Weib?“ schrie er wild, „damit ich Gericht halte über sie und ihre Taten! Schaffet sie herbei,“ herrschte er den Männern zu, „oder“ —

Waldburg und Erich traten auf ihn zu.

„Papa“, bat Erich weich. Wie einschmeichelnd lieb die Stimme klang, gerade so hatte Renate einst das „Papa“ ausgesprochen.

Gleichenburg strich sich über die Stirn.

„Ach so, ich beginne mich“, sagte er spöttelnd. „Sie wollten ja wohl meine Schwiegerkinder werden? Haha, die Töchter einer Verbrecherfamilie freien, graut Ihnen nicht, meine Herren?“

Energisch richtete er sich auf und schritt zur Tür.

„Ich lasse Frau von Gleichenburg befehlen, unverzüglich in dieses Zimmer zu kommen“, rief er dem Mädchen zu. „Sie hatten mir dafür, daß mein Befehl vollzogen wird, ebenso lasse ich meine Töchter bitten, sich hierher zu begeben.“

„O, nicht ohne Vorbereitung“, bat Irmgard, „lassen Sie mich zu Ihren Töchtern gehen, Herr Rittmeister.“

(Fortsetzung folgt.)

5 bis 6 M. Zweifeln: 2 M 80 g zum Brennen und 4 M bis 4 M 50 g zum Hausgebrauch.

Herrenberg 8. Okt. An den den Stuttgarter Wochenmärkten vorausgehenden Tagen laufen zur Zeit einheimische und auswärtige Händler i. d. Stadt und den umliegenden Dörfern mehrere hundert Zentner Zweise zusammen. Sie bezahlen für den Zentner 3 bis 4 M; für düsttblaue gebrochene Ware wird 4.50 M erzielt.

Stuttgart 8. Okt. Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren über 4000 Zentner zugeführt. Preis 3—3.60 M per Zentner. Verkauf lebhaft. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz. Zufuhr 700 Zentner. Preis 2.60—3.60 M per Ztr. — Auf dem Silberbrunnmarkt lieferten 100 Stüd 20—25 M.

Stuttgart. (Zentralvermittlungsfelle für Obstverwertung in Stuttgart.) Engrosmarkt bei der Markthalle am 8. Okt.: Preiselbeeren 18—20 g. Brombeeren 20 g. Pfirsiche 10—20 g. Zweise 5—7 g. Äpfel 5—8 g. Birnen 3—15 g. Quitten 8—10 g.

Rüsse 15—25 g. Hagebutten 15 g. alles per Pfund. Zufuhr stark, Verkauf lebhaft.

#### Herbstnachrichten.

Heilbronn 8. Okt. In einer Versammlung von Vertretern der Weinbau treibenden Gemeinden der Oberämter Heilbronn, Weinsberg, Neckarfulm, Weigheim und Marbach auf dem hiesigen Rathaus wurde beschlossen, die heurige Ernte am Montag, den 12. Oktober zu beginnen und am Montag, den 14. Oktober in die allgemeine Lese einzutreten. Aus den Berichten über den Stand der Weinberge in den verschiedenen Gegenden geht hervor, daß der Reifegrad und Stand sehr verschieden ist, doch wird, da die Weinberge überall sorgfältig beharbt worden sind, der heurige im vorigen Jahrgang nahezu gleichkommen. Die Quantität schlägt, einige Glühweinberge ausgenommen, durchweg zurück.

Mundelsheim a. N. Vor 14 Tagen Frühgewächs zu 125—140 M pro 3 Hektol. verkauft. Am 6. Oktober Verkauf des hiesigen Frühgewächses zu 52 und 46 M pro Hektoliter. Qualität gut.

Sorheim D. N. Baihingen 7. Okt. Ver-

kauf sehr lebhaft zu 175, 178 und 180 M, ein Kauf zu 185 M pro 3 Hektoliter. Feil noch ca. 100 Hektoliter von guter Qualität.

Enderbach 6. Okt. Unsere Weinberge stehen sehr schön und versprechen einen guten Ertrag. Ein Kauf wurde zu 188 M abgeschlossen.

#### Voranschläge Bitterung:

Weist heiter, unter Tags mild, lokale Morgennebel.

#### Gottesdienste.

17. Sonntag nach Trinit., 11. Okt. Vom Turm 72. Predigt 8.44: Befehl du deine Wege etc. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt. Defan No 8. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. Donnerstag, 15. Okt. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmidt.

#### Stellameteil.

## MESSMER'S THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, anregend und 3.50, mild und aromatisch.

W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

#### Privat-Anzeigen.

### Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 25. Oktober, im Saale des Badischen Hofes

## Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Heinrich Schürmann aus Stuttgart

Thema: Die Urzeit der Erde.

Anfang abends 6 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Friseur Witz à 20 g, abends an der Kasse 25 g.

Ich beehre mich, den Eingang sämtlicher

## Neuheiten in Damenkonfektion,

sowie der neuen Musterarten in

## Damenkleider- und Blousenstoffen

ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

**Julie Schimpf.**

## Indowici Prima Doppelfalzziegel,

## Indowici Biberschwanzziegel,

naturrot, metallrot und glasiert,

liefert waggonweise mit ab Lager billigst

der Vertreter:

**Hugo Rau, Baumaterialien-Geschäft, Calw.**

Schön gelochte vollfette und vollsaftige Schweizerkäse wie Emmentaler (nicht schadhast) versendet bei Abnahme von 1/2 Laiben, das Pfund zu 79 g

" " " ganzen Laiben, ca. 100—130 Pfd. " " 67 g  
franko gegen Nachnahme jeder Station; " " 65 g

## prima Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz

haltbar und gelbschnittig, in Kisten von 40—60—80 Pfund, das Pfund zu 82 g franko gegen Nachnahme jeder Station, Probepostfrei per Pfund 5 g, mehr franko.

**Adam Oettle, Käser, Kirchheim-Teck (Württ.).**

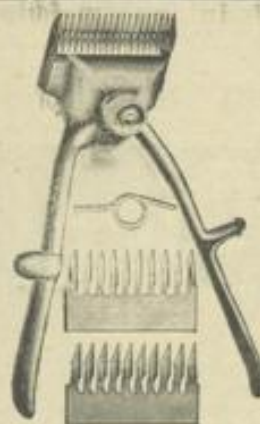


### Seiden-, Filz- und Sportshüte,

Mützen, Hosenträger, Cravatten, Bandagen, sowie sonst in mein Fach einschlagende Artikel empfehle in nur solid gearbeiteter, dauerhafter Ware zu billigen Preisen.

**Georg Kolb, Kürschner am Marktplatz.**

Eingang sämtlicher Neuheiten!



## Jeder sein eigener Friseur!

Haarschneidemaschinen mit verdeckter Feder und zwei Aufschieberahmen, von Nr. 4. an.

Rasierapparate: Gillette, Luna, Tip-Top, welche kein Schleifen erfordern. Für jedes Stück volle Garantie.

Billiger und besser als die Solinger Versandthausware. Reparaturwerkstatt. Schleiferei m. Kraftbetrieb. Kataloge liegen gratis zu Diensten.

**Fr. Herzog, Messerschmiedmstr., Calw.**

## Obstbäume.



Habe von meiner Baumschule im Kapellenberg sehr schöne Hoch- u. Halbhochstämme, sowie prachtvolle Pyramiden abzugeben.

Die Bäume können in der Baumschule ausgewählt werden.

**Ps. Entenmann.**

Vom abgebrochenen Pfarrhaus in Neuhengstett wird noch billigst verkauft:

18 Balken, Länge 8—9 Meter, Stärke 20/25; 13 Balken 5,50 lang, 17/20 stark; 33 Balken 4,50 lang, 17/20 stark; 35 Balken 3,80 lang, 17/17 stark; 110 Wandpfosten 2,20 lang, 17/18 stark. Das Holz ist noch sehr gut erhalten.

**W. Wolf.**

# Junggeflügel- u. Obstausstellung in der Turnhalle in Calw

veranstaltet vom Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz und der Baumwärttervereinigung Bezirk Calw,  
Sonntag, den 11. Oktober, von vormittags 11 1/2 bis abends 6 Uhr, Montag, den 12. Oktober, von vormittags 9 bis abends 5 Uhr.  
Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. — Lose zur Glückshafenlotterie des Bezirksvereins für Geflügelzucht und Vogelschutz 20 Pfg.  
Bereinsmitglieder erhalten je 2 Karten zum freien Eintritt. Ausstellerkarten berechtigen nur den Aussteller persönlich zum freien Eintritt. Nur solche Aussteller, welche mindestens 1 A. Standgeld entrichtet haben, erhalten Freikarten.  
Kaufgelegenheit für schönes Geflügel, Obst, Geräte, ausgestopfte Tiere etc.  
Zur Eröffnung, sowie zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung ladet freundl. ein  
das Ausstellungsomitee.

## Samstag Schluß unserer 95-Pfennig-Tage.

Es lohnt sich für jedermann, diese Artikel zu kaufen.  
**Warenhaus Geschwister Kleemann.**

### Rebelsberg. Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am Sonntag, den 11. Oktober, das  
**Gasthaus zum Hirsch**  
mit Mehlsuppe bei ff. Doppelbier  
aus der Hasenbräuererei Herrenberg eröffnen werde.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste stets mit guten Speisen und Getränken auf das aufmerksamste zu bedienen.  
Zu freundlichem Besuche laden höflichst ein.  
Hochachtungsvoll

**Sofie Reitter Wwe. und Sohn.**

**Neuen Elsässer Weißwein**  
aus bester Berglage, sowie  
**alte Rot- und Weißweine**  
in preiswerten Qualitäten  
empfiehlt  
**Hugo Rau.**

Nächste Woche trifft neuer **Unterländer Rotwein** bei mir ein.

**Neue Betten,** sowie Flaum  
u. Bettfedern

in schöner Auswahl vorrätig.  
Aeltere Betten werden in meiner Dampfreinigungsmaschine aufs pünktlichste hergerichtet.

**Luise Blumenthal, vorm. Carl Klaiber.**

## Riessner-Ofen!

**Phönix**  
Dauerbrenner  
hygienisch  
idealistes System

**Jram**  
das neue System.

Ein glänzender Erfolg  
jahrelanger Studien  
auf dem Gebiete  
der Heiztechnik.

Original-  
Sicherheits-Regulator  
Gasunterdruckung und Ex-  
plosionen ausgeschlossen.

**Niederlage: Carl Seiz, Metzgergasse, Calw.**

Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der H. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Wolff in Calw.

**Lose à 1 Mark**  
(Ziehung garant. 15. Oktober)  
empfiehlt  
Friseur **Wing, Marktplatz.**

**Idealnährbrot**  
„Volkswohl“,  
ein vorzügliches, von Ärzten bestens  
empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für  
Magen- und Darmleidende, empfiehlt  
in stets frischer Ware:  
**Gottlob Niethammer,**  
Bäckermeister, Calw, Marktplatz.

**Kalender für 1909,**  
Abreißkalender • Losungsbücher  
empfiehlt  
**Heinrich Melchinger,**  
Calw, Marktplatz 11.

Nächsten Sonntag von 8 Uhr ab  
gibt's  
**Zwiebelfuchen**  
mit neuem Wein,  
wozu höflichst einlabet  
**Wilh. Labadie,**  
Lehrer's Nachfolger.

**Schurz- u. Bettzenglen,**  
fertige Schürzen,  
Hemden u. Hemdenhanelle  
bei  
**W. Entenmann.**

**Eine Wohnung**  
von 2-3 Zimmern samt Zubehör ist  
sofort oder später zu vermieten.  
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Großes möbliertes  
**Zimmer**  
zu vermieten. Bei wem, sagt die Red.  
ds. Bl.

Wittberg.  
Einen kleineren bereits noch neuen  
**Küferwagen**  
hat zu verkaufen  
**Friedr. Kempf, Schmiedstr.**

Schönes  
**Wojtobit**  
hat zu verkaufen  
**Martin Red,**  
Weltertschwann.

**Strickwolle,**  
**Socken u. Strümpfe**  
bei  
**W. Entenmann.**

**Eine ältere Frau**  
wird zur Pflege einer alleinstehenden  
Person per sofort gesucht.  
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Der Dienstboten  
**Freund u. Helfer**  
sind Fritz Müller's  
unübertreffliche  
**Parkett-  
Stahlspäne,**  
mit der Schutzmarke:  
**Hund u. Katze.**  
Fabrikant:  
Fritz Müller jun.  
Göppingen (Württ.)

**Zu verkaufen:**  
1 Partie Mannskleider, mehrere  
Regenschirme, 1 Fack. 90 Lit. haltend.  
bei  
**Kath. Dingler Wwe.,**  
Bischoffstraße bei Frau Schuster Wwe.  
Calw.

Wegen Wegzug verkauft  
1 Gasherd (Gaggenauer) fast neu,  
1 Gaslampe für Zimmer,  
1 „ für Küche.  
Bisher, neuer Weg.

**Zuchtviehverkauf.**  
Meine 2 Kühe, 35 Mo-  
den trächtig, eine mit dem  
4 Kalb, staatl. ch mit dem  
2 Preis p. ämter, gut im  
Zug, die andere mit dem 6 Kalb, sehr  
dem Verkauf aus  
**Eduard Frommer,**  
oberes Ledersd.  
Altburg.  
Am Sonntag, den  
11. ds. Mts., ist große  
**Hundebörse**  
bei Fr. Bähler zur  
„Krone“.  
Mehrere Hundebesitzer.